



**BÜRGERVEREIN DER
ELBERFELDER SÜDSTADT E. V.**

Michael Dickmann, Vorsitzender

Postfach 13 20 06
42047 Wuppertal
Nüllerstr. 39
42115 Wuppertal
Tel.: 0171-2046975
mi.dickmann@t-online.de

BüV Elb. Südstadt (M.Dickmann), Postfach 132006 42047 Wuppertal

Im März 2024

An die Vertreter*innen der Wuppertaler Medien

Presseerklärung unseres Bürgervereins zur Entscheidung der Errichtung eines Aufzuges vom Hauptbahnhof in die Elberfelder Südstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur der Ende letzter Woche seitens der Stadt und den Medien teilweise publizierte Entscheidung zum Abriss des Südsteiges und der Errichtung eines Aufzuges, unter der finanziellen Beteiligung von Stadt und DB AG, nimmt der Bürgerverein wie folgt Stellung:

Wir begrüßen ausdrücklich die Entscheidung der Stadt Wuppertal und der Deutschen Bahn AG, zur Errichtung eines Aufzuges vom Hauptbahnhof in Richtung Elberfelder Südstadt.

In der Anlage fügen wir unser Schreiben vom 19.03.2012 an den Regionalbereich West der Deutschen Bahn bei. Wir als Bürgerverein der Elberfelder Südstadt kämpfen für den Aufzug seit 2012. Noch im gleichen Jahr verfassten wir einen Bürgerantrag gemäß § 24 Abs. 1 der Gemeindeordnung NRW an die Bezirksvertretung Elberfeld, den unsere Mitglieder bei der Stadt Wuppertal einreichten. Nach mehreren Verweisungen an einzelne Ausschüsse entschied schließlich der Hauptausschuss des Stadtrates am 10.07.2013 einstimmig, dass gemäß unserem Antrag die Verwaltung beauftragt wurde, die Kosten des Aufzuges zu ermitteln, mit der Deutschen Bahn

Einzelheiten des Baues zu klären, und das Projekt beim VRR (Verkehrsverbund Rhein- Ruhr) auf die Prioritätenliste setzen zu lassen.

In der Folgezeit stritten sich Stadt und Bahn jahrelang um die Frage, wer welchen Kostenanteil übernehmen würde. 2019 erschien der damalige Bahnvorstand Ronald Pofalla persönlich in Wuppertal und schaute sich die Zugangssituation zum Hauptbahnhof von der Südstadt her an, gemeinsam mit dem damaligen Wuppertaler Oberbürgermeister. Hierdurch wurde der Deutschen Bahn klar: Der bisherige Zugang zum Hauptbahnhof von der Südstadt her verstieß gegen das Behindertengleichstellungsgesetz und musste geändert werden.

Inzwischen haben sich Stadt und Bahn geeinigt, 2026 soll der Bau beginnen. Darauf vertrauen wir: Ende gut, alles gut!



**BÜRGERVEREIN DER
ELBERFELDER SÜDSTADT E. V.**
Ralph Hagemeyer, Vors.

Postfach 13 20 06
42047 Wuppertal
Am Waldschlößchen 32
42119 Wuppertal
Tel. (0202) 42 45 37
Fax (0202) 2 42 37 78
r-b-hagemeyer@t-online.de

BÜV_Elb_Südstadt (Hagemeyer), Am Waldschlößchen 32, 42119 Wuppertal

Herrn
Klaus Kuhlmann
Regionalbereich West, Büro Düsseldorf
DB Station & Service AG
Willi-Becker-.Allee 11
40227 Düsseldorf

Wuppertal, 19.03.2012

Umbau Döppersberg und analoge Arbeiten im Bereich des Hauptbahnhofs Wuppertal

Sehr geehrter Herr Kuhlmann,

wir wenden uns als Bürgerverein der Elberfelder Südstadt konkret an Sie mit der Bitte, die hier aufgeworfene offene Frage gezielt „in die richtigen Kanäle zu lenken“:

Wir wissen - und freuen uns darüber sehr -, dass die Deutsche Bahn im Zusammenhang mit den umfangreichen Umbaumaßnahmen der Stadt Wuppertal im Bereich und Umfeld des Hauptbahnhofs Wuppertal auch erhebliche Gelder in Arbeiten im eigentlichen Bahnhofsgelände investiert.

Der Wuppertaler Hauptbahnhof Döppersberg hat allerdings seit jeher einen erheblichen Funktionsschwachpunkt, der hoffentlich jetzt endlich mit behoben wird:

Der gesamte Stadtteil „Südstadt“ ist für Menschen mit Behinderung, für Eltern mit Kinderwagen und für viele ältere Menschen nur auf wirklich unzumutbaren sehr langen Umwegen erreichbar (Dessauer Brücke und Kleeblatt), Umwege, die den ständigen politischen Erklärungen, auf diese Menschengruppen ausdrücklich „verkehrstechnisch“ einzugehen, total widersprechen.

Der Bahnhof ist von der Südseite der Stadt aus abwärts bisher nur über eine Brücke und eine lange, steile Treppe erreichbar. Es gibt zwar eine Rolltreppe zur Brücke, die aber nur von unten nach oben fährt, nämlich vom Fußgängertunnel zur Brücke. Selbst im Falle des Einbaus einer Umschaltmöglichkeit der Rolltreppe in Gegenrichtung könnte diese von Rollstuhlfahrern nicht benutzt werden.

Wir gehen daher davon aus, dass diese - Ihnen womöglich gar nicht unbekannt - Problematik bei Ihren Investitionen aufgegriffen wird und endlich durch Bau eines Aufzuges von der untersten

Ebene des südlichsten Bahnsteigs bis zur Ebene Gehweg Distelbeck beendet wird. Es kann nicht richtig sein, dass die Deutsche Bahn auch für den Zeitraum nach dem Umbau des Döppersbergs einen gesamten bevölkerungsreichen Stadtteil nicht an den Bahnhof und seine Nutzungsmöglichkeiten zeitgemäß anbindet, nämlich einschließlich Benutzungsmöglichkeit für Rollstuhlfahrer! Uns ist natürlich bekannt, dass die Deutsche Bahn AG seit dem Gründungsgesetz von 1993 privatrechtlich organisiert ist. Angesichts der erheblichen Bedeutung der Bahn für die Mobilität gerade benachteiligter Bevölkerungsschichten bitten wir Sie jedoch, die hieraus erwachsenen gesellschaftspolitischen Verantwortlichkeiten keinesfalls zu vernachlässigen.

Zu einem zielführenden detaillierten Gespräch stehen wir jederzeit und gerne zur Verfügung, sind aber ohnehin schon jetzt davon überzeugt, dass unser Signal die Entscheidungsträger Ihres Hauses erreicht und für diese mehr als ausreichend deutlich ist.

Wir freuen uns auf eine baldige Antwort und grüßen freundlich!

Bürgerverein der Elberfelder Südstadt e. V.

Ralph Hagemeyer, Vors.